**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

Heft: 1

**Artikel:** Die projektirten Veränderungen in der Militär-Organisation Italiens

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95715

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

frantheiten, benen 500 Berfonen, sonftige innere und die Schloffer bes Saufes am Ronigsplat atute Krantheiten, benen 521 Personen erlagen. Bon segensreicher Wirkung in ber heimath maren bie zahlreichen Silfsvereine und bie von benfelben in's Leben gerufenen Lagarethe und Beilanftalten ber freiwilligen Krankenpflege. Solcher Institute bestanden zu Ende bes Krieges über 1500. Die großartigen Erfolge ber freiwilligen Rrantenpflege murben mefentlich unterftutt burch bie Opfermilligfeit, welche alle Rreise ber Ration in ber Bergabe und Bereitstellung ber erforberlichen Silfsmittel an ben Tag legten. Schon in ben ersten Tagen bes Rrieges ftromten bie freiwilligen Gaben in großen Maffen herbei. Im Ganzen belaufen fich die in biefer Beife bem Beere zugeführten Gaben an baarem Gelbe auf 11 Millionen Thaler, mahrend ber Werth ber sonstigen Geschenke auf mehr als 5 Millionen Thaler ju schäten ift, gang abgefeben von ben ben einzelnen Truppentheilen birekt juge= führten Genbungen an fogenannten Liebesgaben. Der Befammtverluft bes beutschen Beeres belief fich auf: 6,247 Offiziere, Merzte, Beamte; 123,453 Mannicaften, 14,595 Pferbe, 1 Fahne und 6 Beschüte. Dagegen maren bis Mitte Februar 1871 11,860 frangofifche Offiziere und 371,981 Mann mihrend bes Rriegs gefangen nach Deutsch= land geführt worden; ferner hatten 7,456 Offiziere und 241,686 Mann in Paris die Baffen geftredt; 2,192 Offiziere und 88,381 Mann maren über die Schweizer Grenze gebrangt worden. Erbeutet murden 107 Adler und Fahnen, 1,915 Feldgeschütze und 5,526 Festungsgeschüte. Als hochften Preis bes Rrieges nennt bas Wert in feinem Schluß: fate die Wiederherrichtung des deutschen Raifer= reichs.

Es wird. Ihnen nicht unbekannt geblieben fein, bag bie Brofdure eines ehemaligen preugifden Generalftabsoffiziers R. B. über bie Bebeu = tung ber Ravallerie in ben Rriegen ber Jetzeit eine lebhafte Kontroverse bei uns und anderwarts, ich erinnere an die Schrift bes öfterreichischen Generalftabsmajors Jembichen, hervorgerufen hat. Die genannte Broschüre ver= jucht den Werth ber Ravallerie auf bas Empfindlichste herabzusegen und ist nunmehr burch eine Autoritat auf favalleriftifchem Gebiete, ben Oberftlieutenant Rabler, im neuesten Beiheft gum "Mili. tar-Bochenblatt" einer fachtundigen Entgegnung und Rritit unterworfen worden. Es burfte mohl feinem einigermaßen Orientirten zweifelhaft fein, bag die Reiterwaffe, wenn fie auch im Allgemeinen feine Schlachten mehr zu entscheiben haben wirb, boch fur ben großen Aufflarungs: und ben fleinen Sicherheitsbienft in ber vorhandenen ftarten Un= zahl bei ben großen Armeen unersetzlich bleiben wird.

Bon bem Gerücht, welches burch bie Journale lief, es feien im preußischen Großen Ge. neralstabe Schriftstude von großer strategischer Wichtigkeit auf unerklär= liche Beise abhanden gekommen, ist, wie ich Ihnen | Gintheilung in 12 Rompagnien.

nen, die Rubr, welcher 2000 Berfonen, akute Bruft- | aus guter Quelle mittheilen kann, kein Wort wahr Sy. find unversehrt.

## Die projektirten Beränderungen in der Militär=Organisation Italiens.

Der italienische Rriegsminister hat ber Rammer bas nachstehende Projekt einer neuen Organisation für die Armee vorgelegt. Wir bringen basfelbe feinem vollen Inhalte nach :

1) Die Starte ber Armee erfter und zweiter Linie wird vermehrt unter Beibehaltung bes gegen: martig eriftirenben Berhaltniffes unter ben ver= ichiebenen Waffengattungen.

2) In Folge beffen wird in Butunft bie Starte ber verschiedenen Waffen fich folgendermaßen geftalten :

Infanterie: 96 Regimenter (16 mehr als jest) in 48 Infanterie=Brigaden formirt und 12 Regimenter Berfaglieri (2 mehr als jest).

Ravallerie: 33 Regimenter (13 mehr als jest).

Felbartillerie: 12 Regimenter (2 mehr als jest).

Alpentompagnien: 36 Doppeltompag= nien.

- 3) Die Kavallerieregimenter werben zu nur 4 Estadronen und 1 Depotabtheilung organisirt, wos durch für die Kavallerie nur eine Bermehrung von 12 Estabronen nöthig murbe. In Friebenszeiten murben bie 33 Regimenter 9 Brigaben formiren; im Kriege bagegen murbe man aus ihnen 4 Ravallerie-Divisionen bilben und jeder Infanterie-Division außerbem 1 Regiment zutheilen.
- 4) Die Felbartillerie-Regimenter follen in Bufunft aus 10 Batterien, 3 Trainfompagnien unb 1 Depotabtheilung bestehen. Die Trainkompagnien werden für die Train-Bedürfnisse ber Armee fors gen, während das Reserve=Artilleriematerial von den einzelnen Regimentern besorgt wirb. Berwaltung bes Artilleriematerials untersteht ben territorialen Artillerie Direktionen.
- 5) Die reitenben Batterien werben in jebem Regimente 2 Brigaben à 2 Batterien formiren.
- 6) Die Gebirgsartillerie wird ein felbstständiges Artillerieregiment von 8 Batterien bilben.
- 7) Die Festungsartillerie bleibt, wie bislang, in 4 Regimenter formirt, aber bie Bahl ber Kom= pagnien jedes Regiments wird auf 12 gebracht; die Küstenartillerie bildet gleichfalls ein Regiment pon 12 Rompagnien.
- 8) Die Genietruppen werben in 2 Regimenter untergebracht. Bebes berfelben foll beftehen aus : 16 Mineurkompagnien, 4 Gifenbahnkompagnien, 8 Pontonnierfompagnien, 1 Lagunenkompagnie, 2 Trainkompagnien für die Mineure und 4 Train= tompagnien für bie Pontonniere.
- 9) Die Sanitatstruppen werben in 12 Rompag= nien eingetheilt.
- 10) Die Bermaltungstruppen erhalten bie gleiche

- 11) Es werben 4 neue Divisionen mit ben | welcher bie Rathichlage fur bas Berhalten ber Gin= Hauptquartieren Treviso, Livorno, Caserta und Cuneo gebilbet.
- 12) Das jährliche Kontingent wird für bie erste Rategorie auf 75000 Mann festgesett (15000 Mann mehr als jest).
- 13) Die Dauer ber Dienstzeit unter ber Fahne wird bestimmt, wie folgt : fur bie Benbarmerie auf 5 Jahre, für die Ravallerie auf 4 Jahre, für ben Train auf 2 Jahre, für bie übrigen Waffen auf 3 Nabre.

Langere Urlaube find unter gemiffen, vom Gefet bestimmten Bebingungen gestattet.

- 14) Der Effektivstand ber Armee auf bem Friebengfuß wird auf ca. 200,000 Mann festgesett.
- 15) Der Friedensstand ber Infanterie-Rompagnien wird hinfuro 103 und ihr Rriegsftand 225 Röpfe fein.
- 16) Unter Berudfichtigung einer nothigen Er= ganzung ber Mergte ber Armee ift bie Grundung einer militararztlichen Schule in Aussicht genommen.
- 17) Gbenso find Magregeln erforberlich, um bie Erganzung bes Offizierstorps ber mobilen Miliz und ber Territorial-Miliz zu fichern.
- 18) Das Budget zur Bestreitung aller ber burch bas vorstehende neue Organisations-Projekt nöthig werbenben Ausgaben foll bie Summe von 200 Millionen Lire nicht überschreiten. S.

Sandbuch für Referbes und nicht aftibe Landwehrs Mit 35 in ben Text gebruckten Abbildungen zusammengestellt von Wilhelm Arming, Oberlieutenant, Inftruktionsoffizier. Als Manuftript gebruckt. 80. 2. Auflage. Bubapeft, 1881. Gelbstverlag bes Berfaffers.

Zweck bes Buches ift Erganzung ber Vortrage in ben Ginjahrig-Freiwilligen=, bezw. Landwehr-Ufpirantenschulen nebft einer Unleitung für bie Borbereitung für bas Ginruden zum aktiven Dienft. Bunachft mar basselbe fur ben Gebrauch ber Ginjahrig:Freiwilligen:Abtheilung bes 67. österreichi= fchen Linieninfanterie-Regiments bestimmt.

Das Buch ist eine Art Sammelwerk, in welchem ohne Busammenhang verschiebene bienftliche Borfdriften enthalten find. Dasielbe gliebert fich in zwei Theile. Der erfte behandelt die Militar= Transporte per Bahn, per Maffer; die Gefundheits= pflege; ben Gebrauch bes Diftangmeffers, bie Un= wendung bes Infanteriefpatens, bas Abfochen im Relbe und die Geschäftsordnung für bas t. t. Beer; ber zweite bringt einen Auszug aus ber Beforberungs:, Superarbitrirungs: und Abjustirungs: Borfdrift; eine Instruktion über Truppenschulen, über bas Berhaltnig ber Urlauber und Refervemanner, die Pflichten, welche fich aus bem Wehr= gefet ergeben; ferner wird behandelt: die Militarstylistit (mit 53 Beispielen), die Borschrift für bas ehrenräthliche Verfahren, bas Paden ber Kelbausruftung und Rathichlage fur bas Berhalten In einem Unhang bes nicht-aktiven Offiziers. finden wir die Duell-Regeln.

jährig Freiwilligen (Landwehrmanner) nach bem Austritte aus bem aktiven Dienst bespricht.

Wenn nun hier auch Manches enthalten ift, meldes ausschlieglich bei ben öfterreichischen Berhaltniffen richtig und anmendbar ericheint, fo findet fich boch auch wieber Bieles, welches fich bei ber Inftruktion unferer Afpiranten verwerthen ließe. Sehr beachtenswerth erscheint g. B., mas über bie äußere Erscheinung bes Offiziers gesagt wirb; ebenso ift bas Berhaltnig amiichen bem Berufe= und Landmehr=Diffizier (welches bei uns bemienis gen zwischen bem Inftruktions= und Truppenoffi= gier einigermaßen entipricht) febr gut gezeichnet und bas Befagte burfte fich ichmer beftreiten laffen.

Es wird ferner behandelt bas Borftellen, sowie ber Unftand überhaupt; als Borgefetter bemerkt ber Verfaffer "militarifche Saltung, ficheres Auftreten vor ber Front, tabellofe, nette Abjuftirung fichere bem Offizier im Borhinein ben Erfolg." Dem Benehmen außer Dienst im Umgang mit Bobern, mit Damen u. f. m. ift ein besonberes Rapitel gewibmet; mas bie Abjuftirung anbelangt, muffen wir nur bem Gefagten beipflichten. Beiter wird besprochen: bas Benehmen auf ber Gaffe u. a. beginnt ber Berfaffer bamit, ju fagen : Dit Damen von zweifelhaftem Ruf, in zweifelhafter ober besonders auffallender Rleidung ober beforumsmid: riger herrengesellichaft (mas alles überhaupt vermieben werben foll) foll fich ber Offizier nie of. fentlich zeigen. Nachher werben die weitern Un= standeregeln aufgeführt. Im folgenden Rapitel tommt bas Benehmen in Lotalen an bie Reihe, bann bas bienstliche Berhalten. Aufgefallen ift uns nur, baf ben nicht-attiven Offizieren bas Stubium militarifcher Werke u. z. besonders ber Tattit, bann bas halten einer militarischen Zeitschrift u. f. m., um fich grundlicher auszubilben und mit bem geiftigen Leben ber Urmee in Berbinbung gu bleiben, nicht lebhaft empfohlen wird! - Es ift bies gewiß bei ben nicht-attiven Offizieren in Defterreich so nothwendig als bei unsern Miligoffizieren. - In ben Exergier-Reglementen ift boch nicht Alles, mas ber Offizier zu miffen braucht, enthalten.

In bem Unhang gibt ber Herr Berfasser bie Duell=Regeln; es mag ihm biefes nothwendig er= schienen sein, da in Desterreich die Mode des Duells nicht nur beim Militar, sondern auch beim Civil giemlich verbreitet ift. Er icheint babei bie Grund. fate zur Richtichnur genommen zu haben, welche Bolgar in bem Buch "Die Regeln bes Duells" aufftellt.

Bas ber Berfaffer über bas Berfahren gum Mustragen von Ehrenhandeln, ben Borgang bei ber Forberung, bie Rechte bes Beleibigten (besonbers bei Schlag) und endlich bas Sabel- und Degen-Duell fagt, ift unbeftreitbar richtig und entipricht dem allgemeinen Gebrauch. Für bie Bistolen: Duelle merben mohl etwas zu viel Recepte gegeben, u. z. werben 6 gewöhnliche Arten und 3 außerge= Besonderer Beachtung werth ist der Abschnitt, wöhnliche Arten aufgeführt. Früher hatte man